

Iulisch-claudische Dynastie 27 – 68 n. Chr.
(Augustus, Tiberius, Clemens, Caligula, Claudius, Scribonianus, Silius, Nero)



Tiberius 14-37

Geburtsname: Tiberius Claudius Nero

Kaisername: Tiberius Iulius Caesar Augustus

Lebenszeit: 16. Nov. 42 v. Chr. in Rom, gest. 16. März 37 n. Chr. am Kap Misenum

Regierungszeit: 19. August 14 – 16. März 37 n. Chr.

Ehefrau: Vipsania Agrippina, Iulia (Stiefschwester)

Söhne: Drusus (aus der Ehe mit Vipsania Agrippina), Caius (aus der Ehe mit Iulia)

Bruder: Nero Claudius Drusus (verheiratet mit Antonia, Germanicus Sohn)

Neffe/Adoptivsohn: Germanicus (verheiratet mit Agrippina Senior, Söhne: Nero und Drusus Caesar)

Nach der Adoption durch Augustus, wurde Tiberius 2. Kaiser des Römischen Reichs.

Aus den vorhandenen Münzen des Stiftsbestandes unter Kaiser Tiberius stammen 136 Münzen aus der Münzstätte in Rom und 3 aus Lugdunum (Lyon).

	DENAR	SESTERZ	DUPONDIUS	AS	GES.
ANZAHL	3	4	6	126	139
GEWICHT	3,56 3,67	21,18 22,18	12,18 22,18	7,08 12,18	

Verschiedene Online-Sekundärquellen zu Tiberius

Moneta Romana - Kaiserviten: Tiberius

Tiberius war der älteste Sohn von Tiberius Claudius Nero und Livia, der späteren Frau von Augustus. Augustus empfand keinerlei Zuneigung gegenüber seinem Stiefsohn und adoptierte ihn nur widerstrebend 4 n. Chr. nach dem Tod seiner eigenen Enkel Gaius und Lucius. Erst 13 n. Chr. ernannte Augustus Tiberius als seinen Nachfolger.

Das Römische Reich blühte unter Tiberius' Herrschaft. Er kümmerte sich um eine gerechte und wirtschaftliche Verwaltung der eroberten Gebiete, resignierte jedoch an häufigen Intrigen und zog sich 26 n. Chr. verbittert nach Capri zurück. Er starb im Alter von 78 Jahren.

(In: <http://www.monetaromana.de/>; Moneta Romana, M. Reimer)

Imperium Romanum: Tiberius

Tiberius erscheint uns heute als rätselhafte Gestalt. Die Geschichtsschreiber, insbesondere Tacitus und Sueton, haben ihn als heimtückischen Diktator geschildert. Sein öffentlichkeitsscheues Leben hatte schon zu Lebzeiten für allerlei dunkle Spekulationen gesorgt. Vom Aussehen her wird er unterschiedlich beschrieben. Sueton schildert ihn hellhäutig mit schulterlangem Haar, wohingegen Tacitus ihn als kahlköpfig mit zahlreichen Furunkeln schildert. Sueton schildert ihn jedoch positiver. Tiberius war ein stattlicher, hochgewachsener Mann, mit einer außergewöhnlich starken linken Hand. Trotz bester und beinahe lebenslanger Gesundheit hatte er mit Ausschlägen im Gesicht zu kämpfen. Er ging meist ernst und verschlossen blickend mit steifem, gesenktem Nacken umher; vom Geiste intelligent und schlau, jedoch auch depressionsanfällig.

Augustus war mehrmals genötigt die zur Schau getragene Arroganz als angeborene persönliche Schwäche herab zu mildern, für die sein designierter Nachfolger nichts konnte. Ungeachtet der stilisierten Darstellung der Kaiserportraits kommen die Büsten des Tiberius den Aussagen Suetons sehr nahe. Der strenge und wahrscheinlich auf seine Umgebung arrogant wirkende Ausdruck, könnte durchaus die antike Version eines "Pokerface" darstellen, indem Tiberius versuchte die Bürde mit der Würde seines Amtes, bei gleichzeitigem Bewusstsein seiner eigenen Grenzen, zu verbinden.

Herkunft und Jugend

Tiberius wurde am 16. November 42 v. Chr. als Sohn des Tiberius Claudius Nero, einem Mitglied des vornehmen Hauses der Claudier, und der Livia Drusilla auf dem Palatin, damals ein nobles Villenviertel, geboren. Durch seine Mutter hatte er auch verwandtschaftliche Verbindungen zu prominenten republikanischen Häusern, wie den Servilii Caepiones, den Aemilii Lepidi und die Livii Drusi. Dies prädestinierte ihn für eine politische Laufbahn.

Als er zwei Jahre alt war, musste sein Vater vor den Triumvirn nach Griechenland fliehen, da dieser im Bürgerkrieg gegen Octavian gekämpft hatte. 39 v. Chr. kehrte er nach Rom zurück und musste sich kurz vor der Geburt von Tiberius' Bruder Drusus von seiner Frau scheiden lassen, damit diese Octavian heiraten konnte. Als sich 32 v. Chr. der Bürgerkrieg zwischen Marc Anton und Octavian abzeichnete, trat Tiberius zum ersten Mal öffentlich in Erscheinung. Im Alter von 9 Jahren hielt er die Lobrede am Grab seines Vaters. Fünf Jahre später bekam er die *toga virilis* verliehen.

Da nun Tiberius über Nacht zum Stiefsohn des künftigen Kaisers Augustus avanciert war, hatte er eine Spitzenposition im Reich inne, die ihn auf Gedeih und Verderb den Erbfolgewünschen seines Stiefvaters aussetzte. Sein persönliches Leben hatte sich bis zu diesem Zeitpunkt vor allem durch die Heirat (20/19 v. Chr.) mit Vipsania Agrippina, der Tochter von Augustus' rechter Hand M. Vipsanius Agrippa, positiv entwickelt. Als er Konsul war gebar sie ihm einen Sohn, Drusus.

Doch als Agrippa 12 v. Chr. verstarb, wurde er von Augustus zur Scheidung von seiner geliebten Frau Vipsania Agrippina gezwungen, um Agrippas Witwe Iulia heiraten zu können. Damit wurden die minderjährigen Söhne Augustus', Gaius und Lucius, in seine Obhut übergeben.

Iulia hatte schon längere Zeit ein Auge auf Tiberius geworfen, doch blieb die Zuneigung einseitig. Die Ehe war aufs äußerste unglücklich und blieb kinderlos. Tiberius verbrachte seine Zeit lieber auf Feldzügen außerhalb Italiens. 6 v. Chr. bat er schließlich Augustus und Livia um Erlaubnis, sich aus der Öffentlichkeit zurückziehen zu dürfen. Er ging für die nächsten acht Jahre mit einigen persönlichen Freunden und einem Astrologen namens Thrayllus in die selbstgewählte Verbannung nach Rhodos.

Über die Hintergründe wurde schon damals spekuliert. Jedenfalls war die ganze Aktion eine grobe Zurücksetzung seines Stiefvaters Augustus und brachte dessen Nachfolgeregelung wieder ins Schwanken, zumal Tiberius' Bruder Drusus 9 v.Chr. an einer Krankheit verstorben war.

2 v.Chr. wurde Iulia des Ehebruchs angeklagt, nach Pandateria verbannt und die Verbindung mit Tiberius aufgelöst. Der designierte Thronfolger Gaius Caesar verbot ihm nun die Rückkehr nach Rom und es scheint, Tiberius hat in dieser Zeit um sein Leben gebangt. Schließlich wurde ihm die Rückkehr in die Hauptstadt mit der Auflage erlaubt, sich nicht in die Geschäfte des Imperiums einzumischen. Einige Tage nach der Ankunft in Marseille erreichte ihn die Nachricht vom Tod des Lucius und auch Gaius Caesar verstarb im darauffolgenden Frühling; letzterer bei einer Belagerung im fernen Armenien. Die fein gesponnenen Nachfolgepläne des Augustus hatten sich wiederum im Nichts aufgelöst. Nun konnte Livia für ihren Sohn eintreten.

Das Verhältnis zu Augustus ist nicht ganz geklärt. Wohl hielt er ihn, ob seiner militärischen und administrativen Erfolge, für einen brauchbaren Nachfolger, doch begeistert war er über seine zu strenge und hölzerne Art nicht. Als er ihn schließlich am 27. Juni 4 n.Chr. adoptierte, tat er dies vor allem aus Staatsräson.

Gleichzeitig mit ihm adoptierte Augustus auch seinen noch lebenden Enkel Agrippa Postumus und Tiberius musste seinerseits seinen achtzehnjährigen Neffen Germanicus, den Sohn des Nero Drusus, adoptieren.

Karriere

Tiberius' Leben verlief in seiner Jugend ziemlich ereignislos, auch wenn es die Zeiten nicht waren. 29 v.Chr. nahm er am Triumphzug des Augustus nach der Schlacht bei Actium teil, indem er an der linken Seite von Augustus' Triumphwagen ritt. Im Alter von 17 Jahren wurde er Quaestor und erhielt das Privileg fünf Jahre früher als gesetzlich vorgesehen Praetor oder Konsul zu werden. Mit den gesammelten Erfahrungen begann er daraufhin als Anwalt zu arbeiten.

25 v.Chr. wurde er mit einem militärischen Kommando im Cantabrischen Krieg betraut. Fünf Jahre später begleitete er Augustus in den Osten, um die römischen Feldzeichen zurückzuholen, die die Legionen des Crassus (53 v.Chr.), des Decidus Saxa (40 v.Chr.) und von Marcus Antonius (36 v.Chr.) an die Parther verloren hatten. Dabei dürfte ihm das *imperium proconsulare* verliehen worden sein. Nach der Rückkehr aus dem Osten wurde er Praetor und 13 v.Chr. schließlich Konsul. Dazwischen wurde er vermutlich 16 v.Chr. als Statthalter in Gallien eingesetzt und zwischen 12 und 9 v.Chr. eroberte er gemeinsam mit seinem Bruder Drusus Claudius Nero die Donauprovinz Pannonien für das Reich. Gleich danach, als sein Bruder starb, bis 7 v.Chr. kämpfte er in Germanien.

Während der folgenden drei Jahre musste er größere Aufstände in Pannonien und Illyrien niederschlagen, um schließlich nach dem Verlust der drei Legionen des Varus die Rheingrenze wiederherzustellen. Dabei stieß er als Sicherheitsmaßnahme nochmals weit in germanisches Territorium vor. Dazwischen, 13 v.Chr., erhielt er, wohl als Lohn für seine Dienste, sein erstes Konsulat. Im Jahre 6 v.Chr. erhielt Tiberius die tribunizische Gewalt. Durch seinen Rückzug nach Rhodos wurden diese im Jahr vor Christi Geburt nicht mehr erneuert. Erst mit der Adoption durch Augustus 4 n.Chr. erhielt er diese, diesmal zusammen mit der eines Proconsuls, wiederum verliehen. Ab 4 n.Chr. war somit Tiberius wieder der erkennbare Nachfolger für den Princeps. 12 n.Chr. veranstaltete er einen Triumphzug und blieb die nächsten Monate in Italien. 13 n.Chr. wurden seine Vollmachten erneuert und denen des Augustus' gleichgestellt. Als er zum Sterbebett des Augustus gerufen wurde, war er jedoch bereits wieder auf dem Balkan unterwegs gewesen.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Tiberius eine, besonders im militärischen Bereich, anstrengende, jedoch keineswegs überragende Karriere durchlaufen. Beim Tod des Augustus 14 n.Chr. war er trotzdem der unangefochtene Nachfolger im Kaiseramt.

Herrschaft und Wirken I (Die ersten Jahre)

Als erste Amtshandlung unter der neuen Herrschaft, beschloss der Senat, wie zuvor bereits Iulius Caesar, Augustus zu vergöttlichen. Darüber hinaus wurden die Auszahlungen an die Truppen aus dem Vermögen des Augustus festgesetzt. Die offizielle Machtübernahme selbst gestaltete sich jedoch schwieriger als erwartet.

Am 18. September 14 n.Chr. versammelte sich der Senat um den neuen Herrscher offiziell als Kaiser zu bestätigen. Solch ein Machttransfer hatte zuvor noch nie stattgefunden und niemand - Tiberius eingeschlossen - hatte eine Ahnung davon, was jetzt genau zu tun wäre. Tiberius kam in den Senat um zahlreiche Titel und die Macht verliehen zu bekommen. In seiner hölzernen Art kompromittierte er jedoch die Senatoren. Alles andere als taktvoll erklärte er ihnen, dass er für die Verantwortung des Prinzipats zu alt sei und fragte nach, ob er nicht nur einen Teil der Regierungsverantwortung übernehmen könne. Die Senatoren waren verwirrt und wussten nicht wie sie dieses Verhalten zu deuten hätten. Da ihm die drohende Führungslosigkeit des Imperiums vor Augen geführt worden war, akzeptierte er den Machttransfer, wies jedoch den Titel Augustus zurück.

Unmittelbar nach Regierungsantritt meuterten die größten Truppenkontingente des Reichs in Pannonien und in Untergermanien, weil ihre Abfindung zu gering ausgefallen war. Drusus der Jüngere, Tiberius' Sohn, konnte den Aufstand niederschlagen, während Germanicus in Untergermanien bei der Bekämpfung der Meuterei mit größeren Problemen zu kämpfen hatte und dabei auch vor Gräueltaten nicht zurückschreckte. Ein Vorstoß nach Germanien 14-16 n.Chr. blieb ebenfalls ohne Erfolg.

Drusus erhielt das Oberkommando an der Donau, Germanicus im Osten. Als letzter dort eintraf, wurde er in eine Auseinandersetzung mit dem Statthalter von Syrien und ehemaligen Vertrauten von Tiberius, Gnaeus Clupurnius Piso, verwickelt. Als Germanicus 19 n.Chr. starb, begab sich seine darüber verbitterte Witwe, Agrippina die Ältere, mit seiner Asche nach Rom. Auch Gnaeus Piso kehrte nach Rom zurück und wurde prompt des Mordes an Germanicus angeklagt. Er nahm sich daraufhin das Leben. Mit dem Tod des Germanicus war nun Drusus der unangefochtene Nachfolger für Tiberius. Aber 23 n.Chr. verstarb auch Drusus und die Thronfolge ging auf die beiden ältesten Söhne des Germanicus und der Agrippina der Älteren über. Nero Caesar und Drusus Caesar wurden fortan dem Schutz des Senats anvertraut.

Tiberius' Verhältnis zum Senat ließ einiges zu wünschen übrig. Zwar achtete er die Würde des Senats und hielt sich mit seinem persönlichen Einfluss zurück wo es nur ging, doch sein Versuch den Senat wieder verstärkt an der Regierung zu beteiligen, indem er diesem mehr Verantwortung übertrug, schlug fehl. Zu sehr war die Macht des Senats bereits eine hohle Phrase geworden.

Herrschaft und Wirken II (Die Affäre Seianus)

Zum größten Problem von Tiberius' Herrschaft entwickelte sich die Affäre Seianus. Der Prätorianerpräfekt Seianus wurde seit 15 n.Chr. für alle sichtbar zum engsten Berater des Kaisers. Dies um so mehr, als Drusus der Jüngere, verstarb. Im Jahre 23 konnte er erreichen, dass alle Prätorianerkohorten in einer Kaserne in Rom stationiert werden konnten. Forthin bezeichnete Tiberius den Präfekten vor dem Senat als seinen Arbeitspartner.

Mit dem Aufstieg Seianus wurden auch dessen Schattenseiten für das Reich spürbar. Er nutzte die Ängstlichkeit des Kaisers vor Verschwörungen, um sich seiner eigenen Feinde durch Hochverratsprozesse zu entledigen. Die Grenzen seines Einflusses auf Tiberius lassen sich aber darin erkennen, dass dieser ihm 25 n.Chr. die Heirat mit Livilla (Livia Iulia), der Witwe des jüngeren Drusus, nicht erlaubte.

Den letzten großen Machtzuwachs konnte Seianus 26 n.Chr. genießen. Angewidert vom Umgang mit den Senatoren und seiner herrschsüchtigen Mutter Livia Drusilla, die seit Augustus' Adoption den Namen Iulia Augusta führte, zog sich Tiberius in seine Lupitervilla auf der Insel Capri zurück.

Diese Flucht vor der Öffentlichkeit nährte im ganzen Reich Gerüchte über sein Leben und besonders seine sexuellen Vorlieben. Entscheidender jedoch war, dass Tiberius von nun an das Reich per Depesche regierte. Regelmäßig ließ er sich aus Rom berichten und erteilte seine Anweisungen schriftlich. Dadurch gelang es Seianus in bis dato nie gewohnte Machtsphären aufzusteigen. Er kontrollierte nun den Zugang zum Kaiser und natürlich auch die Korrespondenz von und nach Capri. Seianus ließ den Kaiser glauben, dass seine Hauptfeinde Agrippina die Ältere und ihr Söhne Nero Caesar und Drusus Caesar seien. Der Grund dürfte die noch immer anhaltende Popularität des Germanicus gewesen sein. 26 n.Chr. verweigerte Tiberius Agrippina erneut die Heirat und wurde drei Jahre später auf Geheiß des Seianus vor Gericht gestellt. Der Anklagepunkt gegen Nero Caesar lautete sexuelle Perversion, der gegen seine Mutter verräterische Umtriebe. Obwohl der Prozess in der Bevölkerung große Empörung auslöste, wurden beide verurteilt und auf die pontischen Inseln verbannt. Zwei Jahre zuvor war schon Drusus Caesar in Rom verhaftet und eingekerkert worden. Vier Jahre später waren alle drei tot. Nur der dritte Sohn des Germanicus, Gaius, hatte die Justizmorde überlebt.

31 n.Chr. übte Seianus gemeinsam mit Tiberius das Konsulat aus, obwohl ersterer als Ritter nicht in den Senat gewählt werden konnte. Nach Ende des Konsulats erhielt er vermutlich die gleiche Machtbefugnis, die Augustus seinerzeit Tiberius verliehen hatte. Damit war auch der Weg frei, um Livilla heiraten zu können. Doch Seianus hatte seinen Zenit bereits überschritten.

Durch eine vertrauliche Mitteilung von Livillas Mutter Antonia erfuhr er von Seianus' Plänen den jungen Gaius Germanicus beseitigen zu lassen, um einen besser formbaren Thronfolger zu generieren. Im Gespräch war Tiberius Gemellus, der zwölfjährige Sohn des jüngeren Drusus. In Kenntnis dieser und einiger anderer Umstände übertrug Tiberius die Befehlsgewalt der Prätorianergarde an Naevius Sertorius Macro, einem anderen Vertrauten des Kaisers. Am 18. Oktober 31 n.Chr. tauschte Macro die Prätorianer gegen die nächtliche Feuerwache aus und überreichte den schriftlichen Befehl Tiberius'. Die Senatoren waren wiederum im Unklaren gelassen, da sie den plötzliche Meinungswechsel nicht deuten konnten. Was hatte der Kaiser vor? Wollte er die Loyalität der Senatoren testen?

Seianus wurde ohne weiteres Aufsehen verhaftet und kurzerhand im Gefängnis exekutiert. Es folgten weitere Prozesse und Todesurteile, die seiner Anhänger- und Verwandtschaft das Leben kostete. Die Affäre Seianus war damit offiziell beendet.

Alter und Tod

Für Tiberius war das Ergebnis aus der Seianus-Affäre erschütternd. Wem konnte er noch trauen? Sein Rückzug aus dem öffentlichen Leben vervollständigte sich deshalb in den letzten Jahren.

In den späteren Jahren seiner Herrschaft wollte er keine aufwendigen Spiele mehr veranstalten. Dies trug wesentlich dazu bei, dass sich im Volk großer Unmut gegen ihn aufbaute. Auch sah sich Tiberius gezwungen die beim Volk verhasste Umsatzsteuer auf 1 % zu erhöhen.

Es war für ihn wichtiger sich mit Literatur und Astrologie zu beschäftigen, als aktive Politik zu betreiben. Dabei kamen ihm die frühen eigenen und augusteischen Reformen im Reich zu gute. Die Maschinerie lief auch mit einem weit entfernten Führer weitgehendst ohne Probleme, obwohl sich gegen Ende seiner Amtszeit ein gewisser Schlendrian bemerkbar machte. Andererseits sollten sich bald zahlreiche Römer nach den Erfahrungen mit späteren Kaisern wehmütig an die ruhige und im Vergleich doch eher problemlose tiberianische Zeit sehnen.

Das Problem der Thronfolge war aber lange Zeit nicht gelöst. Testamentarisch setzte er Gaius Germanicus und Tiberius Gemellus gemeinsam zum Thronerben ein. Da er letzteren verdächtigte das Ergebnis eines Seitensprungs zwischen Livilla und Seianus zu sein, präferierte er im Alter Gaius als Kronprinzen.

Im Frühjahr 37 n.Chr. erkrankte Tiberius auf einer Reise durch Campanien. Er versuchte die Krankheit, wie es seinem Naturel entsprach, mit zusammengebissenen Zähnen zu ignorieren. Doch auch sein Alter machte sich bereits bemerkbar und Tiberius verstarb am 16. März 37 n.Chr. in der Villa des Lucullus in Misenum im Alter von 77 Jahren. Er hatte Rom seit seinem Auszug nie mehr wieder betreten.

Die Nachricht vom Tod des Kaisers wurde größtenteils freudig aufgenommen. Einige verlangten sogar - in Anspielung seines Namens - man möge den Kaiser in den Tiber werfen (So wie man es mit den toten Körpern von Verbrechern machte). Doch Gaius sorgte für eine bewaffnete Eskorte nach Rom, wo Tiberius von den Soldaten eingeäschert wurde. Am 4. April konnte die Asche im Mausoleum des Augustus beigesetzt werden. Der Senat war über sein Wirken gespalten. Er konnte sich weder zu einer Vergöttlichung noch zu einer *damnatio memoriae* durchringen.

Bewertung

Wie bei vielen seiner Nachfolger änderte sich während der Amtszeit auch bei Tiberius das persönliche Verhalten zur Umgebung. Während der ersten Jahre versuchte er in Augustus' Fußstapfen zu treten. Er nahm regelmäßig an den Senatssitzungen und Kulthandlungen teil und veranstaltete aufwendige Spiele für das Volk. Was ihm allerdings fehlte war der gesellige Umgang mit den Menschen Diese hölzerne Steifheit wirkte auf seine Umgebung als arrogant.

In der Regierung ließ er trotz seiner Abwesenheit von Rom die Zügel nie ganz aus der Hand. Im modernen Jargon könnte man das Ganze als *laissez-faire* bezeichnen. Dass er den Senatoren oberflächlich bei den Entscheidungen, die er anschließend selbst zu geben pflegte, freie Hand ließ, trug auch nicht zu seiner Popularität bei.

Das Verhältnis zum Senat war von beiderseitigem Misstrauen beherrscht. Tiberius wünschte sich mehr Initiative von den Senatoren war jedoch verärgert, wenn sie es doch taten. Dieses Misstrauen begründete auch die vielen Hochverratsprozesse, die die Affäre Seianus begleiteten. Es reichten schon die haarsträubendsten Vorfälle, um sich ein Todesurteil einzuhandeln. Seine Ansichten waren eher republikanisch gefärbt, doch war sich Tiberius im Klaren, dass das von Augustus eingerichtete Prinzipat die weitere Zukunft des Reiches bestimmen würde. Vieles das ihm angelastet wurde, entstammte sicher auch aus dem Unvermögen heraus sich anderen mitzuteilen. Tiberius war nicht geneigt seine Gedanken preiszugeben.

Dass bei aller Macht des Seianus Tiberius auch zu durchgreifend positiven Maßnahmen fähig war, zeigt ein Steuervorfall aus Ägypten. Als der Präfekt von Ägypten zu viel Steuern in Rom abgeliefert hatte (sic!), wurde er von Tiberius deutlich zur Rede gestellt. Auch zeigte er sich bei Katastrophen (27 und 36 n.Chr. wüteten in Rom Großbrände) großzügig.

Auffallend ist die militärische Untätigkeit des Tiberius. Obwohl in der Sache erfahren, hielt er sich gänzlich an den Rat Augustus', die Grenzen des Reiches nicht weiter auszudehnen. Aktionen gegen germanische Stämme blieben Ausnahmen und obwohl er einige Revolten niederschlugen hatte, z.B. in Gallien unter Iulius Sacrovir 21-22 n.Chr. oder den permanenten Guerillakrieg eines Tacfarinas 17-24 n.Chr. in Nordafrika, kann die Regierungszeit als allgemein ruhig angesehen werden. Durch sein diplomatisches Geschick konnte sogar ein Feldzug in Armenien verhindert werden.

Obgleich der nicht religiös war, interessierte er sich für Astrologie und Mythen. In ihnen glaubte er das Schicksal des Lebens zu erkennen. Daraus scheint auch eine gewisse Ängstlichkeit hervorgegangen zu sein (z.B. vor Gewitterdonner). Diese wiederum nährte sein Misstrauen und bei Kritik reagierte er über alle Massen heftig. Sprach er mit anderen Leuten, so tat er dies oftmals zu direkt, verletzend und sarkastisch. Überhaupt schien der Geschmack seiner Zeit an ihm vorübergegangen zu sein. Er konnte sich weder an üppigen Festen noch an Gladiatorenkämpfen erfreuen; nicht einmal des Scheines halber.

Es scheint so, als dass die antiken Historiker mit Tiberius zu streng ins Gericht gegangen sind. Einige von ihnen wurden von der Schreckensherrschaft anderer Kaiser geprägt und legten diese eins zu eins auf die des Tiberius um. Auch war er als sorgfältiger Verwalter um den Erhalt des Imperiums bemüht. Offensichtlich bleibt jedoch, dass er dem Amt in seiner vollen Tragweite nicht gewachsen war.

(In: http://www.imperiumromanum.com/personen/kaiser/tiberius_01.htm

Imperium Romanum, Peter Lichtenberger)

Romanatic Database: Tiberius

Tiberius Claudius Nero, geboren am 16. November 42 v. Chr. in Rom, war der Sohn der Livia aus ihrer ersten Ehe und wurde durch die Heirat seiner Mutter mit Augustus zu dessen Stiefsohn. Tiberius war ein äußerst fähiger Heerführer und übte nach dem Tod seines Bruders (Drusus) 8 v. Chr. den Oberbefehl in Germanien aus. Als Werkzeug Augustus' wurde er 12 v. Chr. gezwungen, sich von seiner bisherigen Frau Vipsania zu scheiden und die Tochter Augustus' zu heiraten. Obwohl Augustus ihm viele erfolgreiche Feldzüge zu verdanken hatte, stand Tiberius meist im Schatten anderer Familienmitglieder die Augustus stets bevorzugte. Auf diese Enttäuschungen reagierte er, indem er sich freiwillig ins Exil nach Rhodos begab. 4 v. Chr. wurde er schließlich von Augustus nach Rom zurückgerufen und kurz vor dessen Tod als sein Nachfolger bestimmt. Ermüdet hat er sich schlussendlich 27 n. Chr. auf die Insel Capri zurückgezogen und die kaiserlichen Geschäfte seinem Gardeprefekten Seianus überlassen. Als dieser versuchte sich selbst zum Kaiser zu machen, wurde er von Tiberius beseitigt. Der zweite Kaiser Roms starb am 16. März 37 n. Chr.

Münzen

Unter Tiberius änderte sich fast nichts, was das Gewicht und die Reinheit der Edelmetallprägungen betrifft. Der Denar gewinnt etwas an Reinheit (neu ca. 98 %). Auch wurden die Aurei und Denare weiterhin in Lugdunum (14-37 n. Chr.) geprägt. Das Gewicht des As änderte sich ebenfalls nicht. Der Sesterz und der Dupondius hingegen gewannen etwas an Gewicht. Ersterer wiegt 25,50-28,25 g und letzterer 13,50-15,50 g. Geprägt wurden alle drei Nominale 14-37 n. Chr. in Rom und der Dupondius zusätzlich noch 19-21 n. Chr. in der Commagene. Vom Semis(?) und Quadrans wurden 14-21(?) n. Chr. in Lugdunum jeweils ein Typ geprägt.

Porträt: Das Porträt des Tiberius ähnelt stark dem von Augustus, wobei Tiberius häufig durch eine markante Nase ausgezeichnet ist. Verschiedene Porträts von Tiberius (Denare). 15-18 u. 36-37 n. Chr.

Motive: Unter Tiberius wurden verhältnismäßig viele verschiedene Münztypen der Kaiserlichen Familie gewidmet und die größte Serie an Bronzemünzen, die unter Tiberius geprägt wurde, galt der Verherrlichung Augustus'. Münztypen mit dem Porträt Tiberius' sind im Vergleich mit anderen Kaisern nicht ganz so häufig, was eventuell daran liegen könnte, dass er die auctoritas des Augustus als sich selbst überlegen empfand.

Einer dieser Münztypen, von dem Tiberius enorme Mengen schlagen ließ, ist ein undatiertes Denar, der in Lugdunum geprägt wurde (ca. 21-25 n. Chr.). Die Vorderseite zeigt die belorbeerte Büste des Tiberius und die Legende TI CAESAR DIVI AVG F AVGVSTVS, was soviel heißt, wie: Tiberius Caesar Augustus, Sohn des göttlichen Augustus. Die Rückseite zeigt eine weibliche Gestalt, die mit Zweig und Zepter auf einem Thron nach rechts sitzt und die Legende PONTIF MAXIM, was "oberster Brückenbauer" bedeutet. Gemeint war damit das höchste Priesteramt. Man nimmt an, dass es sich bei der weiblichen Gestalt um Livia oder um eine Allegorie der Pietas (deren Bedeutung die Ehrfurcht vor den Vorfahren und deren Gesetzen war) handelt.

Ein weiterer interessanter Münztyp, der unter Tiberius geprägt wurde, ist ein As zur Verherrlichung Augustus' (Bild rechts), welcher 22-30 n. Chr. in Rom geprägt wurde. Die Vorderseite zeigt die Büste Augustus' mit Strahlenkrone nach links und die Legende DIVVS AVGVSTVS PATER ("göttlicher Vater Augustus"). Die Rückseite zeigt einen Altar zwischen S-C und im Abschnitt PROVIDENT ("Vorsehung"). Es gibt zwei ähnliche Münztypen mit der gleichen Vorderseite und auf der Rückseite einen geflügelten Blitz beziehungsweise einen Adler auf einem Blitzbündel.

(In: http://www.romanatic.com/emperor.html?emperor_id=2; Romanatic Database, Lars Rutten und Simon Wieland)

Antikensammlung Universität Bonn - Münzprägung

Die augustäische Währungsordnung unter Tiberius (14-37 n. Chr.):

Unter Tiberius folgte das Münzwesen den unter Augustus festgelegten Grundsätzen. Es wurden Münzen in allen 3 Währungsmetallen - Gold, Silber, Messing/ Kupfer - ausgegeben. Zwischen den Metallen bestanden feste Wertverhältnisse. Die Goldmünzen hatten das Gewicht von 1/40 des römischen Pfundes = 8,2 g. Das Gewicht des Denars blieb weiterhin bei 1/82 des römischen Pfundes oder 3.9 g. Der Aureus hatte den Wert von 25 Denaren. Das Wertverhältnis von Gold und Silber betrug 1 : 12. Unterhalb des Denars wurden der Sesterz, der Dupondius und das As, gelegentlich auch Semis und Quadrans ausgegeben. Das Gewicht des Sesterz betrug rd. 25 g, das des Dupondius rd. 12,5 g. und das des As rd. 11 g. Das Nominalsystem lautete: 1 Denar = 4 Sesterzen = 8 Dupondien = 16 Asse.

Insoweit herrschte Kontinuität in dem frühkaiserzeitlichen Münzwesen. Weiterhin wurden Gold- und Silbermünzen im Wesentlichen in Lugdunum geprägt. Allerdings erhöhte sich die Bedeutung von Rom in der Ausprägung des Bronze- und Kupfergeldes. Auf ihnen wird der Kaiser herausgestellt, aber nicht mehr die Magistratsbeamten. Der Rhythmus der Ausprägung war zwar irregulär: sie konzentrierte sich mit Emissionspausen auf die Jahre um 15, um 22/23 und 34-37 n.Chr.. Auf den in Rom geprägten Münzen wurde die kaiserliche Familie - Augustus, Livia, Drusus und Germanicus - in stilistisch qualitätsvollen Porträts stärker als früher herausgestellt. Allerdings reichte das oft nur regional umlaufende Bronzegeld nicht aus, zumal in dieser Zeit die staatlichen Ausgaben stiegen und - nach Schätzungen - die Münzmissionen zu zwei Drittel zur Finanzierung der an den Grenzen stehenden Heere dienten. Obwohl in Nemausus und Lugdunum Bronzegeld in großer Stückzahl in Verkehr gebracht wurde, kam es zu der Gegenstempelung alter umlaufender Stücke, zu der Halbierung von Münzen und zu irregulären Prägungen.

Literatur: H. Mattingly-E.A. Sydenham u.a., The Roman Imperial Coinage, London 1923 ff; C.H.V. Sutherland, The Roman Imperial Coinage I: From 31 B.C. to A.D.69.2.ed. London 1984; Kent/Overbeck/Stylow/Hirmer, Die Römische Münze, München 1973; C.H.V. Sutherland, Münzen der Römer, München 1974; R. Wolters, Nummi Signati - Untersuchungen zur römischen Münzprägung und Geldwirtschaft, München 1999; C.H.V. Sutherland, Roman History and Coinage 44 B.C. - A.D.69, Oxford 1987; R. Wolters, The Julio-Claudians, in W.E. Metcalf (ed.), The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage, 2012, 335-355, W. Szaivert, Die Münzprägung der Kaiser Tiberius und Caius, Wien 1984.

(In: <http://www.antikensammlung-muenzen.uni-bonn.de/showNeedToKnow.php?id=7>; Institut für Archäologie und Kulturanthropologie, Universität Bonn)

Weiterführende Sekundärliteratur*Kaiserlexika*

GRANT, Michael, *The Roman Emperors. A Biographical Guide to the Rulers of Rome, 31 BC-A.D. 476* (New York 1985) (dt.: *Die römischen Kaiser: von Augustus bis zum Ende des Imperiums*, Lübbe 1989).

SCARRE, Chris, *Die römischen Kaiser. Herrscher von Augustus bis Konstantin* (Bechtermünz 1998).

SHERK, R. K. *The Roman Empire: Augustus to Hadrian* (Cambridge 1988).

VEH, Otto, *Lexikon der römischen Kaiser. Von Augustus bis Iulianus I. 27 n.Chr. bis 565 n.Chr.* (4. Aufl. Zürich 1994).

Zu Tiberius

BAAR, Manfred, *Das Bild des Kaisers Tiberius bei Tacitus, Sueton und Cassius Dio* (Beiträge zur Altertumskunde. Bd. 7) (Stuttgart 1990).

BALSDON, J. P. V. D. *The Principates of Tiberius and Gaius. Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt 2.2* (1975) 86-94.

DETTENHOFER, Maria H., *Herrschaft und Widerstand im augusteischen Principat. Die Konkurrenz zwischen Res publica und domus Augusta* (Historia. Einzelschriften. Bd. 140) (Stuttgart 2000).

DOWNEY, Glanville, *Tiberiana*. In: *Aufstieg und Niedergang der römischen Welt II 2* (Berlin/New York 1975).

GRANT, Michael, *Aspects of the Principate of Tiberius* (New York 1950).

HAEHLING, Raban von, *Tiberius*. In: Manfred Claus (Hrsg.): *Die römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Iulianus* (4. aktualisierte Aufl. München 2010) 50–63.

KUNTZE, Claudia, *Zur Darstellung des Kaisers Tiberius und seiner Zeit bei Velleius Paterculus* (Europäische Hochschulschriften. Reihe 3, Bd. 247) (Frankfurt/Main 1985).

LEVICK, Barbara, *Tiberius the Politician* (London 1976/1999).

LEVICK, Barbara, *Tiberius' Retirement to Rhodes in 6 BC*. *Latomus* 25 (1972) 779-813.

NICKBAKHT, Mehran A. *Tiberius' Adoption durch Augustus: rei publicae causa?*. In: *Göttinger Forum für Altertumswissenschaft* 1 (1998) 112–116.

SCHMITZER, Ulrich, *Velleius Paterculus und das Interesse an der Geschichte im Zeitalter des Tiberius* (Bibliothek der klassischen Altertumswissenschaften, Reihe 2, Neue Folge, Bd. 107) (Heidelberg 2000).

SCHRÖMBGES, Paul, *Tiberius und die Res Publica Romana. Untersuchungen zur Institutionalisierung des frühen römischen Principats* (Bonn 1986).

SEAGER, Robin, *Tiberius* (2. Aufl. Malden/Massachusetts 2005).

SHOTTER, David C. A., *Tiberius Caesar* (2. Aufl. London 2004).

SYME, Ronald, *History or Biography. The Case of Tiberius Caesar*. In: *Historia* 23 (1974) 481–496.

YAVETZ, Zvi, *Tiberius. Der traurige Kaiser* (München 2002).